

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 44

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



... ein kristallklares
Edeldestillat mit vielen
guten Eigenschaften.

seit über 100 Jahren Destillerie
KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS

naturrein

Rössli

2 x fermentiert*
darum so mild

* Die natürliche Fermentation (Gärung) fördert die besten Eigenschaften des Tabaks. Die 2malige natürliche Gärung macht den Tabak besonders mild und angenehm, darum bevorzugen Raucher unserer Zeit den genussvollen Rössli Habana 2x5 Fr. 2.-.

Bitte weitersagen

Die Weisheit mehrt sich mit den Jahren, sie wird als Heu zum Stock gefahren,

doch wenn des Zornes Funken zünden zieht sie als Asche mit den Winden.

Mumenthaler

Dies und das

Dies gelesen: «Lausanne hat den Vogel abgeschossen, indem es zu den subventionierten Wohnungen auch gleich noch subventionierte Garagen erstellt.»

Und *das* gedacht: Sicher hat der Vogel in einem subventionierten Nistkasten gehaust und ist mit einer subventionierten Flinte abgeschossen worden. Kobold

einen Reiseführer für Aegypten kaufte – heute gehen Führer von Exotischen Ländern wie warme Weggli ... ● National-Zeitung

Einst bewunderten die Fremden das Vieh. Am Gotthard bewundert das Vieh die Fremden. ● Woche

Einst begegnete man sich auf der Landstraße, heute rollt man gesichtslos aneinander vorbei. ● Hobelspan

Die Ziege, die früher gerne als die Kuh des armen Mannes bezeichnet worden ist, wird in unserem Lande immer seltener. ● Appenzeller Zeitung

<h2>Einst</h2>	<h2>jetzt</h2>
----------------	----------------

Die Schweiz ist früher viel gelobt worden, und heute wird sie viel getadelt. ● Prof. J. R. von Salis

Früher gehörten Zugsverspätungen in der pünktlichen Schweiz zu den Ausnahmen; sie wurden auf Tafeln registriert und in den Buffets ausgerufen. Heute sind sie an der Tagesordnung. ● Tip

Früher, da war man schon glücklich, wenn man ins Baselbiet oder ins Markgräflerland in die Ferien fahren durfte. Sofern man überhaupt Ferien hatte. Eine Reise nach Genf oder Chur war ein bewegendes Erlebnis, und wer gar nach Paris, Monte Carlo oder Berlin gelangte, der wurde bewundert. Heute ist Afrika praktisch nur noch ein Wochenendausflug, Japan eine Sache von einigen Tagen. ● Basler Woche

Sagte man früher, es werde Frühling, denn in Zürich reißt man die Straßen auf, so steht heute fest: es ist das ganze Jahr, selbst im strengsten Winter, Frühling ... ● Neue Zürcher Zeitung

Früher war es eine buchhändlerische Sensation, wenn ein Kunde

Früher hörte man noch das Gras wachsen, die Lerchen singen und die Grillen zirpen. Heute wird solche naturhafte Frühlingmusik übertrönt von dröhnenden Motoren und Signalhörnern. ● Der Pfeil

Konnten noch unsere Großeltern sehniges Fleisch ohne weiteres zerbeißen, so gibt es heute bereits Jugendliche, die ausgesprochene Kieferschmerzen bekommen, wenn sie ein kleines Stück Salami zerkauen sollen. ● Genossenschaft

Früher sind die auswärtigen Besucher mit dem Fuhrwerk nach München zur Wies'n gefahren. Heute kommen sie mit dem Flugzeug aus der halben Welt. ● Badener Tagblatt

Heute erwartet der Gastgeber von seinen Gästen, daß sie einen guten Appetit mitbringen. Im Mittelalter brachte der Gast außerdem sein eigenes Messer und einen Wetzstein zum Bankett. ● Beobachter

Die saubere Schweiz: Beispiel von gestern, Trugbild von heute; wie wird sie morgen aussehen? ● Tages-Nachrichten